

Spielgruppe Kuckuck, Adliswil

Wölfchen im Schafspelz

Diese Episode handelt von Abenteuer und der Kraft, die in wilden Kerlen steckt. Selbstständige Kinder können Erwachsene manchmal ganz schön erschrecken, so hat es unsere Autorin in ihrer Spielgruppe erlebt. ■ Perrine Janson

Aydin war einer meiner wilden Kerle. Er sprudelte vor Energie, und seine Ideen verwandelten die Gruppe manchmal in ein heulendes Rudel. Diesen Wirbelsturm versuchte ich zu lenken: Mit Inbrunst boxten wir in die Kissen, um so richtig Dampf abzulassen. Wir hüpfen über Stühle, krochen unter Tischen durch, schrien auch mal nach Herzenslust.

Am Ende jener Morgenstunden liefen Aydin Schweißtropfen zwischen den blonden Locken auf die Stirn. Aber glücklich war er dann. Er hatte nicht stillsitzen müssen, und er hatte das gemacht, was er am besten konnte: wie die Monster in Maurice Sendaks Bilderbuch getanz, Krach gemacht, wild getobt.

Ein geteiltes Abenteuer...

Eines Tages erlebte ich mit Aydin ein ganz besonderes Abenteuer. «Ich muss zur Toilette», meldete er mir und ging zur Türe hinaus, wie er das schon oft alleine getan hatte. Als ich nach einigen Minuten nach ihm Ausschau hielt, war er nicht zu finden. Bange Minuten vergingen. Ich und die «Hüetmutter» riefen nach ihm, schauten in jede Ecke der Spielgruppenräume. Ich liess die Gruppe mit der Mutter zurück, rannte nach draussen, suchte ihn auf dem Spielplatz. Aydin war nirgends zu finden – hatte er seine wilden Fantasien plötzlich wahr gemacht?

Ein flaes Gefühl breitete sich in meinem Magen aus. Die Angst im Nacken, fragte ich mich, wo er sein könnte und wie es hatte geschehen können, dass er entwich. Schliesslich blieb mir nur der Griff zum Telefon übrig, ich musste seine Mutter informieren. Ein schrecklicher Moment. «Aydin ist soeben zur Haustüre hereinmarschiert. Er hat heute keine Lust auf Spielgruppe gehabt und sich aufgemacht, den Heimweg alleine zu suchen», tönt es aus dem Hörer.

... und lehrreiche Erfahrungen

Der Stein, der mir vom Herzen fiel, war Zentner schwer. Die Schuldgefühle lasteten aber weiterhin auf meinen Schultern. Dank der Gespräche mit Aydins Mutter, die dieses Abenteuer als positives Zeichen seiner Selbstständigkeit zu deuten wusste, fand dieses Erlebnis einen wichtigen Platz in meiner Erfahrungsschatztruhe. Ich bin mit einem blauen Auge davongekommen. Zum Glück! Letzthin ging ein solcher Wirbelwind nach einem Steckenduell mit einem blauen Auge zurück nach Hause. Ich weiss inzwischen, dass wilde Kerle zu jeder Kindergruppe gehören. Zu Beginn meiner Tätigkeit floss mir Angst ein, heute habe ich immer noch Respekt vor ihnen, weiss jedoch ihre Energie, welche die Gruppe belebt, zu schätzen. Und sind es nicht die kraftvollen Kinder voller Selbstvertrauen, die wir uns wünschen?

Durchs Schlüsselloch ...

in eine andere Spielgruppe gucken, das können Sie hier: Autorin Perrine Janson öffnet die Türen ihrer Spielgruppe plus in Adliswil. Nehmen Sie teil an ihrem pädagogischen Berufsalltag, lesen Sie was Perrine Janson erlebt, beobachtet, beschäftigt, fasziniert. Zehn Jahre Erfahrung, und dennoch gibt es Abenteuer, die sie selbst als gestandene Spielgruppenleiterin erschrecken.



Fotos: zvg